Waldholz-Verkauf
 zu St. Bith.
 am 2. März d. J.,
 mittags 2 Uhr,
 beim Schenk- und
 Weinwirthes Hrn.
 zu St. Bith
 unterzeichneten Notar öffent-
 lich werden:
 ein Acker in der Nachener Vor-
 stadt, Jonas Gilson und Peter
 Legene, von Nikolaus Peters
 ein Wohnhaus sammt Garten;
 ein Acker obigen Hause gegenüber ge-
 legen; ein Acker nebst Gärten; und
 ein Acker neben Heinrich Cremer und
 ein Acker son daselbst gelegen.
 den 1. Februar 1866.
Brabender, Notar.

Nußholz-Verkauf
 im Walde von St. Bith.
 dieses Monats,
 mittags 10 Uhr,
 beim Bürgermeistere-Amt zu St.
 Bith, im öffentlichen Gemein-
 dewalde, öffentlich
 werden:
 100 Morgen Acker- und
 Waldskulturen vor dem Walde,
 bestehend aus ungefähr 66
 Distrikten am „Seherweg“, die
 10 Morgen; und
 10 Distrikte 94 Eichen- und
 Nußholz-Abschnitte.
 Der Kämmerer zu Wallerode wird
 auf kommende Material auf
 eisen.
 den 10. Februar 1866.
 Forst-Administrator:
v. Gabain.

Wunde Injuriant des Schul-
zu Crombach, wird höf-
lich seine inconsequente De-
klaration zu beweisen.

Pfeifen-Ofen und eine
Wander-Bettstelle ist billig
 zu haben, sagt die Expedition dieses

Wohnungspreise.
 zu St. Bith, den 24. Februar.

	Zhl.	Eg.	Pf.
1. Pfund	7	—	—
2. Pfund	7	20	—
3. Pfund	8	17	6
4. Pfund	10	5	—

Wohnung im Kreise Malmédy und
Umgegend.
 (Monat März.)
 17. Jahrmart in Winterspelt.
 19. Kram- und Viehmarkt in
 19. Jahrmart in Alfingen.
 26. Jahrmart in Amel.

Druck und Verlag von Jos. Doepgen
 in St. Bith.

Wochenblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 6.

St. Bith, Samstag 3. März

1866.

Das „Wochenblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche einmal und wird Samstags Nachmittags ausgegeben. Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerations-Preis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 10 Egr.; durch die Post bezogen 12 Egr. 6 Pf. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Egr. Briefe sind portofrei einzufenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Fortschreibung des Güter-Wechsels.

Steuerjahr 1867.

Die Aufnahme des Güterwechsels wird im Jahre 1866 an den hierunter bestimmten Tagen Statt finden:

Ort	Datum	Orte
Malmédy	den 14. März	Khoffraix, Longfaye, Mont.
	„ 15. „	Bevercé, Bernister, Burnenville, Meiz.
	„ 16. „	Falaise, Eligneval, Dtaimont, Ahurde- bise, Hedomont, Baugnez, Gero- mont, Chodes.
Weismes	„ 17. „	Malmédy.
	„ 19. „	Ondenval, Thirimont, Remonval, Steinbach.
	„ 20. „	Weismes, Guezaine, Champagne.
Bellevaux	„ 21. „	Robertville, Dvifat.
	„ 23. „	
Büttgen- bach	„ 26. „	Faymonville, Sourbrodt.
	„ 27. „	Wehwerk, Niedrum.
	„ 28. „	Elfenborn.
	„ 29. „	Büttgenbach, Berg.

Ort	Datum	Orte
Büllingen	den 9. April	Hünningen, Honsfeld.
	„ 10. „	Kocherath, Wirzfeld.
	„ 11. „	Krinkelt, Würringen.
Meyerode	„ 12. „	Büllingen.
	„ 17. „	Medell, Herresbach, Valender.
Amel	„ 18. „	Meyerode, Wallerode.
	„ 13. „	Möderfeld, Wirzfeld, Schoppen.
Schönberg Wanderfeld St. Bith	„ 14. „	Svelbdingen, Montenan, Eibertingen, Weidenberg.
	„ 16. „	Amel, Halensfeld, Heppenbach.
Vommers- weiler	„ 19. „	
	„ 20.—23. April	
Neuland	„ 24. „	
	„ 27.—30. „	
Thommen	„ 1.—3. Mai	
	„ 5.—6. April	
Crombach	„ 3. „	Recht, Born.
	„ 4. „	Ligneville, Pont.

Bemerkungen.

1. Die Aufnahme des Güterwechsels findet nur ein Mal im Laufe des Jahres Statt.
 2. Jeder Ankäufer, Erbe u. s. w. eines Grundstücks ist verpflichtet, im Bürgermeisterei-Bureau der Gemeinde, in welcher die von ihm erworbenen Grundgüter gelegen sind, Anzeige von dem erfolgten Besitzwechsel zu machen.
 3. Der Anmeldeende hat dem Kataster-Kontroleur den Kauf- oder Theilungs-Akt, oder irgend einen andern Titel, auf Grund dessen er ein Grundstück erworben hat, vorzulegen.
 4. In Ermangelung solcher Urkunden hat der Ankäufer den Vorbesitzer mit zur Stelle zu bringen; Beide haben sodann ihre Erklärungen über die vorzunehmende Umschreibung abzugeben und zu unterschreiben.
 5. So lange keine Anzeige über den eingetretenen Besitzwechsel gemacht worden ist, wird der Verkäufer als Besitzer angesehen und zur Zahlung der Grundsteuer angehalten werden.
- Malmédy, den 17. Februar 1866.

Der comm. Kataster-Kontroleur:
 Voffe II.

Statuten-Entwurf

zu der
 projektirten Vieh-versicherungs-Gesellschaft
 zu St. Bith.

§. I. Zweck.

In der Gemeinde St. Bith tritt unter dem Namen „Vieh-
 Versicherungs-Gesellschaft für St. Bith“ eine Anzahl von
 Viehbesitzern zur Gründung einer Gesellschaft zusammen, welche
 den Zweck hat, ihren Mitgliedern nach dem Grundsatz der Gegen-
 seitigkeit für unverschuldete Verluste bei ihrem Viehstande Entschä-
 digung zu gewähren.

§. II. Ausdehnung der Versicherung.

- 1) Die Versicherung erstreckt sich nur auf Rindvieh. Die zu versichernden Stücke müssen mindestens ein Jahr alt sein.

- 2) Ausgeschlossen bleiben von der Versicherung alles Handels- und Stell-Vieh, sowie jedes Stück, welches den Sachverständigen bei der ersten Abschätzung als krank erscheint.
- 3) Verluste durch Viehseuchen, Brand, Blitzschlag und Ueberschwemmung werden nicht ersetzt. Ob im gegebenen Falle eine Viehseuche vorhanden, und das Vieh daran erkrankt ist, hierüber entscheidet der Vorstand unter Zuziehung des Kreis-Thierarztes.

§. III. Mitglieder der Gesellschaft.

- 1) Die Gesellschaft besteht nur für die Gemeinde St. Bith. Mitglied kann jeder Einwohner dieser Gemeinde werden, aber der Beitritt wird nur denjenigen gestattet, welche ihren ganzen Bestand an versicherungsfähigem Rindvieh aufnehmen lassen.
- 2) Von der Theilnahme sind ausgeschlossen:
 - a) Viehhändler,
 - b) solche Personen, welche ihr Vieh anderweitig versichert haben, und
 - c) diejenigen, welche die Gesellschaft einmal betrogen haben; über diesen Fall entscheidet der Vorstand.

zu vermerken.
zuletzt ermittelte
Procent erhöht.
gen.

der verunglückt,
davon dem Vor-
stern Mitglieder
selben Tage An-
nößigen Vor-

Stück Vieh, so
gewöhnliche Mit-
stern Mitglieder

der Vorstand das
t, ob ein Thier-
einer Nothhelfer
dem Abdecken

, so trägt der
de, so trägt die
mer ein Drittel

und Verlusten,
angen sein, oder
rieren Gebrauch
die Gesellschaft
stellten wirklichen
ast gestanden, so
igende Erhöhung

res gehört unter

Thieres sich er-
Gesellschaftskasse

id wohlgenährtes
erleidet, wobei
werden kann, so
geschlachtet, und
der Gesellschafts-

Falle auch dem
er zu überlassen,
schädigungssumme
reinbaren.

Hütten des Vieh's
wird bestimmt,
davon stirbt oder
urch die Taxation
ngung dem Eigen-

uß spätestens 14
usgezahlt werden.
von selbst, wenn
übergeht, welcher
em Besitzwechsel

Entschädigungs-
estehen, doch hat
rger zu erklären,
Stück dieselben
en anderweitigen

solchen Operation
heit zum Zwecke
ädigung gewährt.
Tod des Thieres
ünstigt hat; wer
des oder in Ab-

itglieder anzuzeigen
en des Thierarztes
oder eigenmächtig
achte Thier tödtet.

§. VII. Aufbringung der Beiträge.

Die Mittel zur Entschädigung der Mitglieder bei eintretendem Verluste werden aufgebracht:

- 1) Durch ein Eintrittsgeld, welches von jedem zu versichernden Stück Vieh überhaupt nur einmal, und zwar gleich beim Eintritt erhoben wird. Dasselbe wird auf zwei Pfennige von jedem Thaler der Taxe festgestellt.
- 2) Durch einen regelmäßigen Jahresbeitrag, welcher ebenfalls auf zwei Pfennige von jedem Thaler der Taxe festgesetzt wird, und jedesmal im ersten Monate eines jeden Geschäftsjahres erhoben wird.
- 3) Durch eine eventuell bei vorkommenden Unfällen auszuführende Umlage, deren Höhe sich nach folgenden Grundsätzen normirt:

Die aus dem Eintrittsgeld und regelmäßigen Jahresbeiträge zusammenkommenden Gelder bilden den Reservefond, welcher bis zur Höhe von zwanzig Thalern zur Deckung eventueller Kurkosten, sowie der den Vorstandsmitgliedern bei der Verwaltung erwachsenden baaren Auslagen reservirt wird. Enthält der Reservefond mehr als zwanzig Thaler, so werden die vorkommenden Entschädigungen aus dem Ueberschuß bezahlt. Reicht dieser Ueberschuß nicht hin, so wird das Fehlende auf den ganzen versicherten Viehbestand nach Maßgabe der Taxe umgelegt. Die Umlage wird in ganzen Pfennigen pro Thaler berechnet. Kömmt auf diese Weise mehr auf, als zur Auszahlung der Entschädigung nothwendig, so fließt der Ueberschuß wieder in den Reservefond.

- 4) Wennach zweimaliger mit einem Zwischenraume von vierzehn Tagen geschener Mahnung Seitens des Rechnungsführers die von den Gesellschaftsmitgliedern zu leistenden Beiträge nicht bezahlt, kann von dem Vorstande aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, und verliert alsdann alle Ansprüche an die Gesellschaft.

§. VIII. Geschäftsjahr.

- 1) Das Geschäftsjahr beginnt mit dem ersten — und endigt mit dem letzten Tage des Monats —
- 2) Wer im Laufe des Geschäftsjahres in die Gesellschaft eintritt, hat den von den übrigen Mitgliedern etwa schon eingezahlten Jahresbeitrag, wie auch die etwa bereits ausgeschriebenen Umlagen nachträglich zu entrichten.

§. IX. General-Versammlungen.

- 1) Die General-Versammlungen der Mitglieder wirkt mit und beschließt nach Stimmenmehrheit:
 - a) bei Abänderung der Statuten,
 - b) bei der Wahl der Vorstandsmitglieder und deren Ersatzmänner,
 - c) bei Abnahme der Rechnungen.
- 2) Die Einladung zu den Generalversammlungen erfolgt acht Tage vorher mittelst ortsüblicher Bekanntmachung, und unter Angabe der zu verhandelnden Gegenstände.
- 3) Der Vorstand ist verpflichtet, wenigstens einmal im Jahre und zwar im ersten Monate des Geschäftsjahres eine General-Versammlung zu berufen, in welcher die Neuwahl des Vorstandes, sowie die Revision und Abnahme der Rechnung vorzunehmen ist.
- 4) Der Vorstand muß aber auch eine Generalversammlung berufen, sobald wenigstens sechs Mitglieder der Gesellschaft dies schriftlich beantragen.
- 5) In den Generalversammlungen hgt jedes wirkliche Mitglied der Gesellschaft eine Stimme. Frauen können sich durch einen großjährigen Sohn oder ein mit Vollmacht versehenes Mitglied vertreten lassen. Die Beschlüsse der Generalversammlungen werden nach einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- 6) Die Wahl des Vorstandes erfolgt vermittelst Stimmzetteln.

§. X. Der Vorstand.

- 1) Die Vertretung der Gesellschaft und die Besorgung der laufenden Angelegenheiten liegen dem Vorstande ob, welcher aus fünf von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern und eben so vielen Ersatzmännern besteht.

- 2) Dieser Vorstand erwählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Rechnungsführer, sowie für Jeden derselben einen Stellvertreter. Die Stellvertreter treten nur dann in Funktion, wenn sie von dem Vorsitzenden ausdrücklich hierzu berufen werden.
- 3) Die Geschäfte des Vorstandes bestehen in der Aufnahme und Einschätzung der Thiere, in der Anordnung der Hilfe bei Unglücks- und Erkrankungsfällen, und in der Ermittlung der Entschädigungs-Ansprüche nach Maßgabe des §. VI.
- 4) Die Beschlüsse der Vorstandssitzungen werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Es müssen wenigstens drei Mitglieder gegenwärtig sein. Bei Stimmen-Einheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- 5) Die Funktionen der Vorstandsmitglieder geschehen unentgeltlich, nur die baaren Auslagen für Papier, Bücher, Drucksachen u. s. w. werden aus der Kasse bestritten.

§. XI. Der Rechnungsführer.

- 1) Der Rechnungsführer führt ein Lagerbuch, ein Contobuch und ein Kassenbuch, zieht die Beiträge ein und verwaltet die Vereinskasse.
- 2) Das Lagerbuch ist in der Weise zu führen, daß in demselben für jedes Mitglied eine besondere Abtheilung angelegt, und hierin sämmtliche in die Versicherung aufgenommenen Stücke des betreffenden Mitgliedes unter genauer Angabe ihrer Unterscheidungsmerkmale und aller sonstigen für die Versicherung belangreichen Umstände, so wie der Taxwerth eines jeden Stückes eingetragen, auch alle Veränderungen nachgetragen werden.
- 3) In dem Contobuch wird ebenfalls für jedes Mitglied ein Conto angelegt, worin einerseits die zu leistenden Beiträge und andererseits die geleisteten Zahlungen eingetragen werden.
- 4) Das Kassenbuch ist in der Weise zu führen, daß das Vermögen der Gesellschaft zu jeder Zeit übersehen werden kann.
- 5) Erlangt der Kassenbestand Bedeutung, so ist der Rechnungsführer verpflichtet, den größeren Theil desselben in der hiesigen Sparkasse unterzubringen.
- 6) Zahlungen kann der Rechnungsführer nur auf Anweisungen leisten, welche von drei Vorstandsmitgliedern ausgestellt sind.

§. XII. Schiedsgericht.

Wenn zwischen Mitgliedern der Gesellschaft und dem Vorstande Streitigkeiten entstehen, so steht die Entscheidung einem Schiedsgerichte zu, welches aus drei Mitgliedern besteht. Von diesen drei Mitgliedern wird Eins vom Vorstande, Eins von den betheiligten Mitgliedern, und das Dritte vom Ortsvorstande gewählt. Dieselben sind alle drei außerhalb des Vorstandes zu wählen. Gegen den Ausspruch dieses Schiedsgerichtes ist keine Berufung statthaft, seinem Ausspruche muß jedes Mitglied der Gesellschaft sich unterwerfen, und Folge leisten.

§. XIII. Auflösung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft kann sich auflösen. Die Auflösung erfolgt, wenn dieselbe in einer aufrordentlichen Generalversammlung von drei Vierteln der vertretenen Stimmen beschloffen wird. Das etwa noch vorhandene Vermögen wird alsdann unter die der Gesellschaft zuletzt angehörigen Mitglieder nach Maßgabe der Taxe des versicherten Vieh's vertheilt.

§. XIV. Aufsichtsvrecht.

Die Gesellschaft steht unter Aufsicht der Ortspolizei-Behörde, welche jederzeit von allen Verhandlungen, Büchern und Rechnungen des Vereins, sowie von dem Kassenbestande Einsicht zu nehmen, die Organe desselben zu berufen, auch an den ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen der Gesellschaft Theil zu nehmen berechtigt ist, weshalb dieser Behörde von allen Versammlungen wenigstens einen Tag vorher durch den Vorstand Kenntniß zu geben ist.

§. XV. Genehmigung.

Diese Statuten sind dem Königlich Ober-Präsidium zur Genehmigung vorzulegen, und dürfen ohne dessen Zustimmung nicht abgeändert werden.

Haus- und Landwirthschaft.

Ueber den Pflug.

Der Zweck des Pflügens ist nur der, daß die Ackerkrume möglichst so umgewendet wird, daß ihr oberer Theil, der durch die Fruchterzeugung und durch den Einfluß der Witterung eine größere Abnutzung erlitten hat, hinabgebracht, der untere Theil aber, der manche aufgelöste und vom Regen hinuntergespülte Düngstoffe aufgenommen hat, heraufgebracht wird, um durch bessern Luftzutritt die zur Fruchtbarkeit erforderliche Vorbereitung zu bekommen.

Was die Tiefe des Pflügens betrifft, so sind 6 Zoll zur vollkommenen Ausbildung der meisten landwirthschaftlichen Pflanzen zu flach und muß eine Tiefe von 8 bis 12 Zoll möglichst erreicht werden.

Einen Beweis dafür, wie nützlich das tiefere Auflockern der Erdschicht ist, liefert die Beobachtung des sehr intelligenten Landwirths Prok, daß die Wurzelsäden unserer Getreidearten bei einer tiefen humusreichen Ackerkrume 12 Zoll tief in diese hineindringen, was gewiß ohne nützlichem Zweck nicht geschehen würde, da wir annehmen können, daß die Natur keine unnützen Arbeiten macht. „Wer die Tiefe seines Ackerbodens mehrt, thut eben so viel, als wenn er die Fläche seines Ackers vergrößerte.“

Anzeigen.

Am Dienstag den 6. März c., Morgens 8 Uhr, großer Mobilar-, Vieh- und Früchte-Verkauf zu Weveler bei B. Kirz und Erben Holper.

Brabender, Notar.

Ex citation eines Hauses zu Recht.

Am Dienstag den 20. März c., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung des Gastwirthes Hrn. J. Gennes zu Recht:

- 1) das der Margaretha Becker und den Minoremnen Peter Becker zugehörige, zu Recht an der Weyerstraße gelegene Haus sammt Stallung, Scheune, Garten und Wiese, — haltend zusammen 144 Ruthen 70 Fuß, unter Zugrundelegung der Taxe von 320 Thalern, und
- 2) eine Parzelle Wildland „am Gründelpütz“, groß 164 Ruthen 20 Fuß, taxirt zu 8 Thlr., öffentlich versteigert.

Brabender, Notar.

Schlesische

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Der Unterzeichnete zum Haupt-Agenten für den Kreis Malmedy ernannt, erlaubt sich diese Gesellschaft den Herren Landwirthen und Viehbesitzern angelegentlichst zu empfehlen. Dieselbe, nach einem ganz neuen System eingerichtet, und in jeder Beziehung sicher fundirt, gewährt die Versicherung der **Pferde, Rinder und Schafe** gegen **Krankheiten, Seuchen** und **plötzliche Unglücksfälle** für einen verhältnißmäßig **sehr niedrigen Beitrag** und unter den liberalsten Bedingungen. Ebenso gewährt sie den bereits bestehenden oder noch zu gründenden Kreis- oder Gemeinde-Verbänden Rück-Versicherung.

Prospecte und Antrags-Formulare werden von dem Unterzeichneten gratis verabfolgt. Malmedy, den 14. Februar 1866.

Ed. Leloup.

Schlesische

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Eine Bemerkung in der Broschüre unseres Direktors Herrn Stock: „Neue Grundsätze für den Betrieb der Vieh-Versicherung“ scheint zu der irrigen Ansicht Veranlassung gegeben zu haben, daß für Preußen die **Versicherung gegen die Rinderpest** bei uns gänzlich ausgeschlossen sei. Dem ist jedoch nicht so.

Wir versichern Rindvieh gegen die **Rinderpest** (Küferdürre) wenn eine staatliche Affekuranz nicht obwaltet, und leisten Ersatz, insofern der Staat den Verlust nicht zu tragen hat.

Gegen den geringen Beitrag von **10 Sgr.** jährlich für **100 Thlr.** Werth kann also der Viehbesitzer sich den **vollen Ersatz** jeden Verlustes durch die Rinderpest sichern.

Aachen, den 13. Januar 1866.

Der General-Agent für den Regierungsbezirk Aachen:
L. Eisenhut.

Was die Zeit betrifft, wann gepflügt werden soll, so kommt es hierbei auf die Witterung, auf die Beschaffenheit des Bodens und auf die künftige Bestellung des Feldes an. Im Allgemeinen soll man einen Boden dann pflügen, wenn er weder zu naß, noch zu trocken und hart ist.

Das Pflügen muß im Allgemeinen so oft wiederholt werden, bis der Acker vollkommen aufgelockert, vom Unkraute ganz gereinigt und mit den atmosphärischen Einflüssen gehörig gesättigt ist.

Schwere, zähe, feuchte, tiefliegende, sehr mit Unkraut bewachsene Aecker können nicht leicht zu viel gepflügt werden, vorausgesetzt, daß man von einer Pflugart auf die andere stets den gehörigen Zeitraum, der mindestens 4 Wochen betragen muß, beobachtet, welcher erforderlich ist, die durch das Pflügen heraufgebrachte Erdschicht von der Atmosphäre zu sättigen. Auf leichten und sandigen Böden kann ein zu oftmaliges Pflügen indeß leicht nachtheilig sein.

Räthsel.

Zwei Köpfe und nur zwei Arme; sechs Füße und nur zehn Zehen. Vier Füße sind im Gehen, wie ist das Ganze zu verstehen?

Auflösung des Eigenschafts-Räthsels in Nr. 5.
Bart.

Gehalts-Quittungen

sind in der Buchdruckerei dieses Blattes vorrätzig und stets zu haben.

Ein guter Pfeifen-Ofen und ein fast neue Kinder-Bettstelle ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 3. März.

	Thl.	Sg.	Pf.
Safer per 300 Pfund	6	27	
Korn per 4 Schfl.	7	17	
Wischler dto.	8	17	
Weizen dto.	9	22	
Buchweizen	8	7	

Geldkurs.

Köln, 1. März.

	Thl.	Sg.	Pf.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	
Ansländische Pistolen	5	16	
Zwanzigfrankstücke	5	12	
Wilhelmsd'or	5	16	
Fünf-Frankstücke	1	10	
Französische Kronenthaler	1	16	
Brab. Kronenthaler	1	16	
Livre-Sterling	6	23	
Imperials	5	16	

Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend.

(Monat März.)

Samstag den 17. Jahrmart in Winterspelt
Montag den 19. Kram- und Viehmarkt in St. Vith.

Montag den 19. Jahrmart in Ufelingen.
Montag den 26. Jahrmart in Amel.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepge in St. Vith.

Woch

Nr. 7.

Das „Wochenblatt“ für...
werden bei den Königl.
Stempelsteuer 10 Sgr.;

Amtl

Be

Die Frühjahrs-...
liche Reserven und W...
stehenden Mannschaften

- 1) in Malmedy,
- 2) in Eignewille, mittags 3 Uhr,
- 3) in Dudler, M...
- 4) in St. Vith,
- 5) in Amel, Don...
- 6) in Eimerschei...
- 7) in Hünningen
- 8) in Bütgenbad... 1 Uhr,
- 9) Weismes, So... was mit dem Bemer... daß das Fehlen ohne... straft wird.

Malmedy, den
Königl. 3. Dataill

Frei
Major 3.

Sie werden bea...
sämmlichen Gemeinde...
Malen in ortsüblicher...
Malmedy, den

Nr. 1012.

An die Herren

Nachdem gegen

auf Grund des §. 50...
reiche rechtskräftige...
sind, wird auf Grun...
Verbreitung derselben...
auf die im §. 53 eb...
boten.

Berlin, den 2

D

(93

Den Behörden...
Kenntniß, daß im...
hier selbst nunmehr...
trage herausgegeben...
erschienen ist.

Indem wir auf...
(Amtsblatt 1865, C